

ABSTRACT

Francois Gondran

Chefplaner von Bordeaux / Frankreich

FORUM 4: INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG ZUR STÄRKUNG DES WELTERBES IN EUROPA

Maßnahmenplan für Welterbe-Städte in Frankreich, der Fall Bordeaux

Im Rahmen des derzeitigen Think Tanks zur nachhaltigen Entwicklung in Frankreich besteht eine interessante Debatte zwischen Planern und Denkmalschützern.

Seit zehn Jahren erleben wir eine doppelt-gegenläufige Bewegung:

In dem Maße, wie sich das kulturelle Erbe auf alte Fabriken, architektonische Bauwerke der neueren Zeit, die Landschaft im gesamten städtischen Raum ausdehnt, besteht das Ziel der Städteplaner darin, in die Innenstädte und in die städtische Verdichtung alter Bezirke zu reinvestieren.

Wie kann diese urbane Konfliktsituation bewältigt werden? Wie gelangt man in diese Aufwärtsspirale eines guten Kompromisses zwischen „Alt und Modern“?

Der Fall Bordeaux ist ein gutes Beispiel für unsere Überlegungen. In der Zeit vor der Begeisterung und dem Stolz, als die Wahl der UNESCO auf Bordeaux fiel, durchlebte die Stadt eine Krise. So kam es zum Abriss der alten Brücke im Hafengebiet, und die neue Brücke über die Garonne war Gegenstand heftiger Kritik.

Diese Krise weckte bei allen Beteiligten in Bordeaux ein neues Bewusstsein.

So schufen wir eine neue multidisziplinäre Form der kommunalen Verwaltung, die mit neuen Instrumenten ausgestattet ist: Neue Stadtplanung ohne Flächennutzungsplan und mit detaillierter Kartierung, den Planern gegenüberstehender Beratungsausschuss bestehend aus Denkmalpflegern, Fortbildung im Bereich des Welterbes für alle Beteiligten, verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Städten auf der ganzen Welt über Städtenetzwerke, neue Kultur der Bewertung und transparente Kommunikation.

ABSTRACT

Francois Gondran

Head of Architecture and Heritage, Bordeaux / France

FORUM 4: INTEGRATED URBAN DEVELOPMENT FOR STRENGTHENING THE WORLD HERITAGE IN EUROPE

MANAGEMENT PLAN IN WORLD HERITAGE CITIES IN FRANCE, THE CASE OF BORDEAUX

In the light of contemporary think tank on sustainable development, in France, an interesting discussion matches planners and heritage curators:

Since ten years we see a double opposite movement: Heritage is growing to old factories, recent architecture, landscape, all over the city and urban planners want reinvest downtown areas and urban density of olds districts ...

How manage this urban conflict? How enter in the virtuous circle of a good compromise between “Les Anciens et les Modernes”?

The case of Bordeaux illustrates our reflection. Before the great enthusiasm and pride when Bordeaux was choose by UNESCO, it was a crisis: There was an old bridge in the port demolished and a new bridge on the river Garonne criticized.

This crisis caused awareness for all the actors in Bordeaux.

So we create a new model of local government, multidisciplinary, with new tools: New urban plan without zoning and with detailed mapping, Advice board constitute with heritage specialist confronted with planners, Continuing education on World heritage for all the actors, Increased cooperation with other cities all over the world through city network, New culture of assessment and transparency communication.